

Seite: 19 bis 19
Ressort: Wirtschaft
Ausgabe: Hauptausgabe
Weblink: <https://www.saechsische.de>

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 35.455 (gedruckt)¹ 35.910 (verkauft)¹
37.176 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,089 (in Mio.)²

¹ von PMG gewichtet 7/2023

² von PMG gewichtet 7/2023

Mitteldeutsche Solarindustrie ist gefährdet

Leipzig. Die Mitteldeutsche Solarindustrie ist in Gefahr, das wurde nochmals deutlich beim 12. Ostdeutschen Energieforum, das dieser Tage in Leipzig stattfindet. „Wir befinden uns in einem Wirtschaftskrieg, in einem Konflikt“, bezeichnet der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) die momentane Situation der Industrie für erneuerbare Energien. Durch den Inflation Reaction Act, kurz Importstopp der USA, überschwemmen nun billige chinesische Solarmodule den europäischen Markt. „Das gefährdet alles, was wir hier aufbauen an Solarunternehmen“, so Kretschmer weiter. „Ich rufe nach fairen Wettbewerbsbedingungen“, sagt Solarwatt-Chef Detlef Neuhaus. Sein

Dresdner Unternehmen mit 820 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen produziert und verkauft Fotovoltaikanlagen. Hinzu kommen günstige Subventionen in den USA, die zuletzt das Freiburger Solarunternehmen Meyer Burger in die USA lockte: „Ich könnte dort in neun Monaten eine Firma mit mehreren Gigawatt hinbauen. Ich könnte dort kostenlos produzieren. Da hilft auch Innovation nicht“, so der Solarwatt-Chef. Er glaubt, dass die zukünftige Solarindustrie die Größe der Automobilindustrie erreichen wird. Um gegen die billigen Preise vorzugehen, schlägt Sachsens Regierung vor, dass die EU beispielsweise Fotovoltaik-Module aufkauft und der Ukraine zur Verfügung stellt, oder aber Stan-

dards an die importierten Fotovoltaikanlagen koppelt. „Es gibt Instrumente, aber man muss sie ergreifen“, so Michael Kretschmer, der in Schutzzöllen das letzte Mittel sieht. Ministerpräsident Haseloff (CDU) aus Sachsen-Anhalt spannt den Bogen deshalb zum umstrittenen Industriestrompreis: „Wollen wir jedes Solarpanel, jedes Windrad, das wir auf den Acker stellen, aus China holen?“ Von dem Industriestrompreis würden auch die Zulieferer profitieren, erklärt er. Laut Energieministerium würden etwa 160 Unternehmen in Sachsen von dem sogenannten Brückenstrompreis profitieren. (SZ/luz)

Wörter: 250

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden